

völlig unverletzt heraus und kehrte nach wenigen Minuten zu seiner vollen Besinnung zurück. — Am 17. Aug. wurde in einem Dorfe in Pommern von einem Bauern beim Sandgraben in einem thönernen Topfe ein Beutel mit 28 Dukaten und 32 Mark 3 Loth Silbermünzen, in 169 großen alten Thalerstücken, verschiedener Gepräge aufgefunden. S. M.

Berlin. Der Weinwirth Louis Drucker, der in seinem Etablissement die Gäste durch reitende Kellner bedienen läßt, wird für die Dauer der großen Heerschau seine Wirthschaft nach Magdeburg verpflanzen, und hat durch die Blätter dieser Stadt folgende Ankündigung veröffentlicht: „Den verehrten Bewohner des Regierungsbezirks Magdeburg, und der angrenzenden Gegenden, widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das bevorstehende Lager mit meinem Erfrischungs- und Conversationsinstitut besuchen werde. Mein erster Capellmeister, Herr Hirsch, zugleich Bürger und Unterthan zu Glogau, so wie Fräulein Amalie Kindfleisch, Inhaberin einer Singstimme, werden durch ihre künstlerischen Leistungen den unangenehmen Einfluß verwischen, welchen die wasserdichten Regenschauer bisher ausübten. Da eine rasche Bedienung zu den wirtschaftlichen Vorzügen gehört, so wird ein Theil meiner Kellner beritten aufzuwarten die Ehre haben. Möge es mir gelingen, den Aufenthalt meiner fürs Auge zwar nur einfach ausgestatteten Bude vielmöglichst angenehm zu machen, dann ist ein Theil meiner Wünsche erreicht! Es empfiehlt sich achtungsvoll der vergnügte Weinhändler Louis Drucker.“

(Aus dem großherzoglich hessischen Kreise Grünberg, 29. Aug.) Gestern hat sich in dem eine Stunde von Grünberg entfernten Dorfe Harrbach ein sehr trauriges Ereigniß zugegetragen. Die Eltern von drei Kindern finden bei ihrer Heimkunft vom Gerstenschnitten, womit jetzt alle Ackerbautreibende unserer Gegend beschäftigt sind, ihr kleines Wiegenkind allein, und von ihren zwei ältern Kindern, einem achtjährigen Mädchen und vierjährigen Knaben, denen es anvertraut war, zu ihrem Erstaunen verlassen. Sie rufen nach den Kindern und fragen nach ihnen, aber Niemand kann Auskunft geben. Das Suchen wird ängstlicher, die Nachbarn suchen mit, alles Forschen ist vergeblich, bis endlich ein kleiner Knabe mit der Hiobspost auftritt: in dem kleinen Weiber (der mitten im Dorf ohne schützende Umgebung sich befindet) sehe man den Kopf des Bübchens.

Man eilt hin, findet es wirklich so, und zieht das Knäblein als Leiche aus dem Wasser. Alle Wiederbelebungsversuche waren umsonst. Es wird indessen auch nach dem Mädchen gesucht in demselben Wasser, da man es aber nicht alsbald findet, so gewinnt die Hoffnung Raum, das Kind sey aus Angst und Verzweiflung über den verunglückten Bruder vielleicht in den nahen Wald entlaufen. Das Suchen wird allgemein bis in die tiefe Nacht hinein, allein vergebens. Heute Morgen in aller Frühe durcharbeiten sie abermals mit aller Anstrengung den Weiher, und siehe da, auch die Leiche des Mädchens der unglücklichen Eltern zieht man hervor. — Die physikatsärztliche Besichtigung der beiden Leichen ist schon geschehen, und das Begräbniß der Kinder auf morgen gestattet worden. — Welcher herzzerreißende Schmerz der Eltern, die gute und brave Bauersleute sind! — So viel hat man über den Tod der Ertrunkenen ausgemacht, daß das Mädchen für das Wiegenkind ein Stückchen Linnen hat waschen wollen. Wahrscheinlich ist's von einem wackelnden Steine abgeglitten und in die Tiefe gesunken, und das kleine Kind, das in der Angst hat retten wollen, wie dieß kleine Kinder aus angeborenem Trieb zu thun pflegen, ist mitgesunken. Der Weiher soll sehr tief seyn. Wäre der Kleine zuerst hinein gefallen, so würde die Größere um Hülfe geschrien haben, wodurch Flachsbrecher, die in einer nahen Scheuer gearbeitet haben, wären herbeigerufen worden. So aber fanden die Kinder rettungslos in stiller Einsamkeit ihr frühes Grab.

R ä t h s e l.

Ich leb' auf großem Fuß,
Doch hab' ich nur den Eines;
In meinem großen Kopf
Berbergs' ich meine Kleinen;
Mein Kind ist auch der Schlaf,
Doch müßt ihr ja nicht meinen,
Ich sey in ihn verliebt:
Ich selbst — ich habe keinen.

Heilbronner Frucht-Preise vom 12. Septbr.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	48	—	—	—	—
„ Dinkel . .	5	36	5	22	5	—
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	12	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	7	28	7	12	7	—
„ Haber . .	5	—	3	48	3	12

Bachnang, Druck und Verlag von E. Hack, Buchdrucker.

Freitag,

Murrthal



den 21. September.

B o t t e.

Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Bachnang und Umgegend.

Den 21. Septbr. 1547 geb. Frischlin. Ein Mann von vielen Talenten, der mit der Fertigkeit eines Davids lat. Verse verfaßte, den Virgil und andere Dichter mit Geschmack erklärte, lat. Komödien verfertigte und auf dem Schlosse zu Tübingen auführte, aber nicht ganz regelmäßig lebte. Nachdem er sich mit seinen Collegen, den Professoren der Tübinger Universität entzweit hatte, namentlich mit Crustus, wurde er von seiner Stelle vertrieben, weil auch der Adel u. die Regierung gegen ihn war, denn auch diese hatte er beleidigt. Er suchte nun vergebens im Auslande sein Brod, fand es aber nicht. Weil man ihn nun auch noch von der Regierung aus auf andere Weise kränkte, so schrieb er mit bitterem Gefühl an die Regierung. Da wurde er mit bewaffneter Mannschaft zu Mainz abgeholt und auf das Schloß Urach gesetzt. In der Nacht auf den Andreas Tag knüpfte er zerschnittene Betttücher zc. zusammen, wollte sich hinablassen, aber die Stricke rissen. Da lag nun der freimüthige, mißhandelte Mann, ein Opfer des Kollegienspotismus, auf den Felsen jämmerlich zerschmettert. Sein Gegner Crustus tröstete sich naiv: „Gott hat's than, Der erbarme sich seiner!“

Ämtliche Bekanntmachungen, Aufforderungen, Verkäufe, Aufkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

Bachnang. Zu Belebung des Eifers für die Viehzucht ist heuer wieder ein landwirthschaftliches Bezirks-Fest auf den 17. d. M. veranstaltet worden.

Die Amtsversammlung bewilligte in Anerkennung des nützlichen Zweckes, und der großen Theilnahme, welche dieses Fest im vorigen Jahr gefunden hat, nicht nur größere Preise, sondern sie beschloß, zu Einführung des allgem. vorzüglich geschilderten Flandern'schen Pfluges zwei Exemplare anzuschaffen, und damit Versuche im hiesigen Bezirke anstellen zu lassen. Wenn gleich wegen der theilweise im Bezirke herrschenden Klauenseuche manches schöne Stück Vieh, das um den Preis hätte concurriren können, zu Hause gelassen werden mußte, so zeigten sich doch mehrere Bewerber um die Preise, als im vorigen Jahr, und besonders wurden viele schöne Rinder vorgeführt, woraus sich unwider-

sprechlich ergibt, daß Sinn für die Emporbringung der Viehzucht geweckt worden und noch mehr von der nächsten Zukunft besonders auch alsdann zu erwarten sey, wenn die Ortsvorstände und Ortschau-Gerichte die gegebenen Vorschriften wegen der Zuchttiere genau einhalten.

Das Schau-Gericht erkannte sofort über die Preise, und vereinigte sich mit einer großen Anzahl von Landwirthen zu einem einfachen Mittagsmahl, wo gegenseitige Besprechung über Viehzucht und Landwirthschaft stattfand, und der Antrag auf Errichtung eines landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins allgemeine Zustimmung erhielt.

Noch wurde von einem anwesenden wissenschaftl. gebildeten Landwirth der Vortheil der Walze in einem kurzen Vortrag auseinandergesetzt, was allgemeines Interesse erregte.

Zum Schluß wurde mit einstimmigem Jubel ein Toast auf das Wohl Sr. Maj. des Königs ausgebracht.

Die ganze Versammlung begab sich sofort auf ein in der Nähe der Stadt befindliches Feld, wo mit dem Flandernschen und dem gewöhnlichen Pfluge Versuche angestellt wurden.

Im Allgemeinen würde die einfache und solide

Zusammensetzung des Flandernschen Pfluges, die Leichtigkeit, womit der Boden durchschnitten wurde, auch das völlige Umstürzen des Grundes anerkannt, und es werden die Pflüge nun in die einzelnen Gemeinden zu Fortsetzung der Versuche ausgeschickt werden.

Erst spät Abends trennte man sich in der Hoffnung, daß auch dieses heutige Fest zu Beförderung der Landwirthschaft und insbesondere der Viehzucht beitragen werde.

Am heutigen Jahrmarkt den 18. d. M. wurde das für Preiswürdig erkannte Vieh nochmals vorgeführt, und es wurden sofort die Preise feierlich ausgetheilt.

Die Preise erhielten:

I. Zuchtstiere.

1. Preis mit 6 Kronenthalern ein Zuchtstier von Kronenwirth Benzel in Berwinkel, braunroth, Landrace, 2 Jahre alt.
2. Preis mit 5 Kronenthalern ein Zuchtstier, von Hirschwirth Hordt in Unterweiffach, rothbraun, Landrace, 4 Jahre alt.
3. Preis mit 4 Kronenthalern wurde einem der Stadt Backnang gehörigen 2 1/2 jährigen Zuchtstier zuerkannt, nachdem aber auf den Preis verzichtet worden, erhielt denselben Gemeinderath Wahl in Heiningen für einen rothbraun-n Zuchtstier, Landrace, 2 Jahre alt.
4. Preis mit 4 Kronenthalern ein Zuchtstier von Karl Krauter von Rietenau, gelbscheck, Landrace, 3 Jahre alt.

II. Kühe.

1. Preis mit 3 Kronenthalern Schultheiß Schrad in Strümpfelbach für eine rothscheckige Kuh, Landrace, 3 Jahre alt.
2. Preis mit 2 Kronenthalern Anwald Ludwig in Stifisgrundhof, für eine rothscheckige Kuh, Landrace, 3 Jahre alt.
3. Preis mit 2 Kronenthalern Jacob Holzwarth von Strümpfelbach für eine rothscheckige Kuh, Landrace, 3 Jahre alt.
4. Preis mit 1 Kronenthaler Michael Mehger vom Ungeheuerhof für eine braunscheckige Kuh, Landrace, 3 Jahre alt.

III. Kinder.

1. Preis mit 2 Kronenthalern Freiherr v. Sturmfeber in Dypenweiler für ein rothscheckiges Kind, Landrace, 2jährig.
2. Preis mit 1 Kronenthaler wurde dem Schwanenwirth Köhle für ein rothscheckiges Kind zuerkannt, nachdem aber darauf verzichtet wurde, erhielt den Preis Wilhelm Duz von Sulzbach für ein rothscheckiges Kind, Landrace, 2 Jahr alt.

3. Preis mit 1 Kronenthaler Kronenwirth Bräuninger in Backnang für ein schwatzscheckiges Kind, Landrace, 2jährig.

4. Preis mit 1 Kronenthaler Michael Käb von Backnang für ein gelbscheckiges Kind, Landrace, 2 Jahre alt.

5. Preis mit 1 Kronenthaler Gottlieb Kübler von Dypenweiler für ein weißscheckiges Kind, Landrace, 1 1/2 jährig.

6. Preis.

Gemeinderath Kübler in Strümpfelbach, für ein rothblässiges Kind, Landrace, 2jährig.

IV. Schweine.

a) Eber

1. Preis mit 2 Kronenthlr.

Kaspar Bauer, Seemüller in Unterweiffach.

Der 2. Preis wurde auf die Mutterschweine übertragen.

b) Mutterschweine.

1. Preis 2 Kronenthlr.

Christian Lauer von Strümpfelbach.

2. Preis 1 Kronenthlr.

Gottlieb Uebermann von Backnang.

3. Preis 1 Kronenthlr.

Müller Wolf von Rietenau.

4. Preis 1 Kronenthlr.

Gottlieb Müller von Backnang.

Den 18. Septbr. 1838.

K. Oberamt,
Schmid.

Backnang. [Fahrniß-Versteigerung.] Montag den 24. dieses Monats und den folgenden Tag je Vor- und Nachmittag wird von den Erben des verstorbenen Conditor Beutler dahier in deren Wohnung in der Schmidtgasse eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abgehalten, wozu man die Liebhaber einladet. Namentlich kommen auch zum Verkauf: 1 goldene Kette, goldene Ringe, worunter einer mit Diamant, 1 silberne Zuckerklamme, 1 silberne Repetiruhr, silberne Vorleg- und Eß-Löffel; die Stunden der Andacht; sehr viel Mannskleider, Betten, Leinwand an Bette und Tischzeug und am Stück und Schreinwerk; mehrere Führlinge und ein 4aimeriges in Eisen gebundenes Faß; Springerles- und Biscuit-Mödel.

Den 17. Septbr. 1838.

Namens der Erben:
Königl. Gerichtsnotariat
Nädelin.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.



Backnang. Warme Laugen-Brezeln sind nächsten Sonntag zu haben bei Bäcker Wolf.

Burgstall. Da mit dem 26. d. M. meine Farrenhaltung zu Ende geht, so verkaufe ich entweder jetzt schon hier oder aber auch bei dem Volksfest in Cannstadt einen rothen zur Zucht vorzüglich tauglichen 3/4 Jahr alten Farren.

Melchior Schwaderer.

Maubach. Ungefähr 400 Simri Nessel und 100 Simri Zwetschgen hat noch auf den Bäumen befindlich um billigen Preis zu verkaufen.

Jakob Nestel.

Sonntags-Unterhaltung im Freien.

Da sitzen die Herren und rauchen,
Und gucken in die Höh,
Da sitzen die Damen und tauchen
Den Kuchen in Kaffee.

Da scharret ein Herrchen die Füße,
Und macht sein Kompliment;
Die Damen erwidern die Grüße,
Dann ist die Sach' zu End'.

Da rufen die Herren dem Hündchen,
Und rufen: „Marsch! apport!“
Die Damen verziehen das Mündchen
Und stricken gähmend fort.

Dann nehmen die Herren die Stöckchen
Und klopfen sich die Schuh;
Die Damen verschieben das Löffchen
Und zeigen das Händchen dazu.

Da krieget ein Herrchen Courage
Und wird gar amüsant,
Die Damen fürchten Blamage,
Und gucken in den Sand.

Das Herrchen ist nun fertig,
Und setzt den Hut sich schräg;
Die Damen sitzen gewärtig
Auf's Ende vom Gespräch.

Das Herrchen schweigt aber verlegen,
Und schaut zum Dach hinauf;

Die Damen, sie nehmen hingegen
Die Nadeln wieder auf.

Dann geht das Herrchen nach Hause,
Ganz von sich selbst charmirt,
Sagt sich selbst beim fröhlichen Schmause:
Die hab' ich amüfirt!“

Vermischtes.

(Sagd auf zahme Schweine.) Vor Kurzem verbot der Polizeipräsident von Paris das Aufzüttern der jungen Schweine innerhalb der Stadt aus sanitätspolizeilichen Gründen. Darob erschrad heftig eine Frau, welche schon seit vier Monaten mit der Pflege dieser mit dem Bann belegten Jugend beschäftigt war, denn sie bemerkte scharfe Aufsicht und nahm wahr, daß ihr Haus von den Stadtsergeanten mit argwöhnischen Blicken betrachtet wurde. Eines Tags, als kaum der Morgen graute, pocht es an die Thüre. Es ist eine Runde von Stadtsergeanten. Befragt, antwortete die Frau, sie habe ihre Pfleglinge bereits außerhalb der Bannlinie in Pension gegeben. Die Nachforschung bringt bis in das Schlafzimmer vor. Fünf Betten reihen sich neben einander; in jedem liegt ein Geschöpf. „Das sind meine fünf Bublen,“ bemerkte die Frau, „weckt sie mir nicht auf!“ In diesem Augenblicke wird in einem Bett eine sonderbare Stimme laut. Der Commandant der Polizei-Jagdgenossenschaft spitzt die Ohren. „Das ist mein Louis, der schnarcht sehr,“ sagt die Frau; „laßt ihn schlafen!“ Aus einem andern Bett ein ganz ähnlicher Laut. „Das ist mein Adrian. Der arme Junge hat einen argen Husten.“ — „Nicht wahr,“ Adrian ist Euer kleiner Schwarzkopf?“ fragte ein Stadtsergeant. „Ja!“ erwiderte die Mutter. „Aber dieses Kind hat blondes Haar. Arme Frau! man hat Euch die Kinder vertauscht; die hier haben alle vier Beine.“ In diesem Augenblick flogen die Bettdecken ins Zimmer. In jedem Bette fand sich ein Geächteter! nicht ohne Mühe wurden sie entkleidet und ins Gefängniß geworfen. Bizbolde breiteten aus, nächstens würden fünf Schuldige vor Gericht erscheinen.

Räthsel.

Was ist es, das den Geist erhell't
Und schärfet seinen Blick,
Das manches Leben doch vergällt,
Und trübet manch Geschick?

Was ist es, das das arme Herz
Um seine Ruhe bringt,
Und seinen alten Keim den Schmerz,
Ihm oft mit Macht aufzwingt?

Auf beiden Achseln Wasser trägt
Das ungestüme Ding,
Und wer es nicht darnieder schlägt,
Deß Hoffnung ist gering.

Auflösung des Räthfels in No. 75:

Der Mohn.

Bachnang.

Naturalien-Preise vom 19. Septbr. 1838.

Winnenben.

Naturalien-Preise vom 20. Septbr. 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	20	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 38r	5	12	5	10	—	—
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 36r	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	4	—	—	—	—	—
„ Einkorn .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen.	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbirnen .	—	—	—	—	—	—

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	30	12	5	11	12
„ Dinkel 37r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 38r	5	48	5	26	4	30
„ Roggen . .	10	40	10	8	9	36
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Waizen .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten .	9	4	8	20	8	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	4	12	4	6	4	—
„ Einkorn .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	1	16	1	12	1	4
„ Welschkorn	1	28	1	24	1	20
„ Erbsbirnen .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	22 kr.
8 — gutes schwarzes Brod	18 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	7 3/4 Loth.

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	22 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

Pfund	Art	kr.
8	Dachsenfleisch	8
„	Rindfleisch, gemästetes	7
„	Rindfleisch, geringeres	6
„	Ruhfleisch, gemästetes	6
„	Ruhfleisch, geringeres	5
„	Kalbfleisch	7
„	Schweinefleisch	9
„	Lammfleisch, gemästetes	—
„	Lammfleisch, geringeres	—

Fleisch = Taxe.

Pfund	Art	kr.
1	Dachsenfleisch	—
„	Rindfleisch	7
„	Ruhfleisch	—
„	Kalbfleisch	7
„	Schweinefleisch	9
„	Lammfleisch	—
„	Schafffleisch	—

Bachnang, Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

Dienstag,

Murrthal



den 25. September.

Bote.

Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bachnang und Umgegend.

† den 25. Septbr. 1709 Prinz Maximilian Immanuel. Ein Sohn Herz. Friedr. Karls. Ganz für den Charakter des Schweden-Königs Karl 12. geschaffen, ward er auch dessen unzertrennlicher Gefährte in den gefährlichsten Unternehmungen, sein muthvoller Begleiter in dem polnischen und russischen Kriege, und mit ihm in der Schlacht bei Pulstawa unglücklich. Sein Regiment war bis auf 50 Mann zusammenschmolzen, und doch wehrte er sich noch, wie einst der kriegerische Prinz Ulrich, gegen den berühmten Turenne u. Wrangel 1648, wurde aber gefangen, doch von Peter I. der Tapferkeit zu schätzen wußte, sogleich frei gelassen und von diesem mit seinem eigenen Degen beehrt. Er wollte hierauf nach Hause reisen, fiel aber zu Doubno in Boshynien — wahrscheinlich aus Verdruss, als er das Unglück seines königlichen Freundes erfuhr — in eine Krankheit, die sein Leben endigte. Er war den 27. Febr. 1689 geb.

Amthliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Auktoris-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Privat-Anzeigen,
Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc.

Bachnang. Wer einen französischen Schlüssel verloren hat, kann denselben bei der unterzeichneten Stelle wieder bekommen.
Stadtschultheißenamt,
M o n n.

Bachnang. Diejenige Güterbesitzer, welche von dem Flandern'schen Pflug Gebrauch machen wollen, können denselben bei dem Unterzeichneten abholen.
Stadtschultheis
M o n n.

Uenstein. (Weinverkauf.) Aus der Gantmasse des verstorbenen Schultheißen Mack dahier werden 6 Mimer 1837r Wein, Uenstein Gewächs im Ganzen oder auch in kleineren Parthien verkauft werden.
Die Kaufsliebhaber haben sich an den aufgestellten Güterpfleger Müller Gscheidle zu wenden. Den 14. Septbr. 1838.

Marbach 9/9. [Verkauf von Weinen und Fässern.] Wegen meines Abzugs von Marbach habe ich zum Verkauf nachstehender hier liegender Weine und Fässer Freitag den 12. Oktober l. J. Nachmittags 4 Uhr an den Meistbietenden bestimmt.

Von diesen Weinen:
26 Mimer 1834er, nämlich Kleinbottwarer, Lembberger und Hof und Lembacher,
4 Mimer Risling aus dem Muster-Weinberge zu Steinheim 1836r und
6 Mimer Wonnesteiner von 1832 sodann
3 Mimer 1837er,
waren die 2 ersten Sorten zum Nachziehen bestimmt — sind daher ganz rein und lauter gehalten, und von mir im hiesigen Bezirk aus den besten Lagen und Saamen erkaufte worden.
Zugleich werden etwa 12 ganz gute meistens stark in Eisen gebundene, noch mit Wein angefüllte Fässer von 14 Mimern bis herab auf 4 Mimer nebst mehreren Fühlröhrchen sammt schönen Lagern zur Veräußerung gebracht.